Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **10 (1923)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

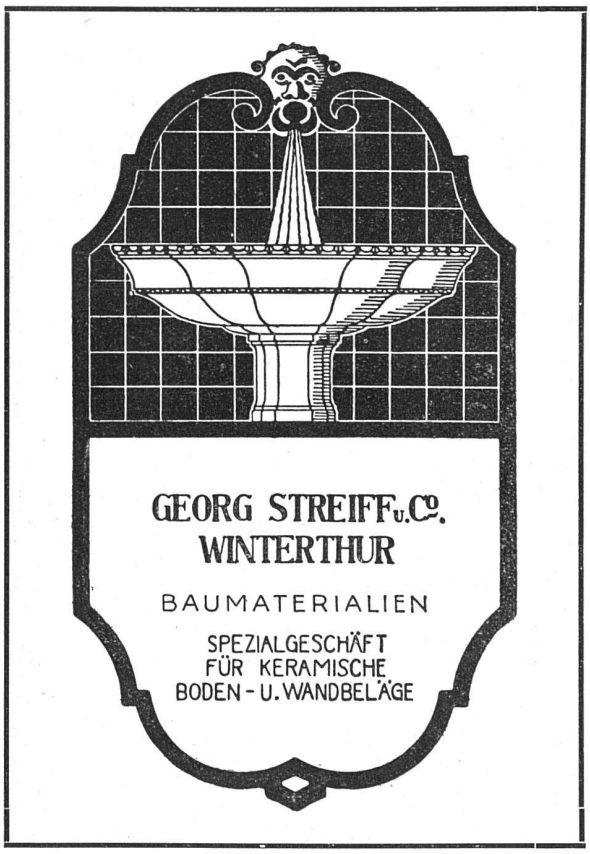
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

2. Der Wettbewerb erfolgt in der Absicht, das Kunstschlosserhandwerk zu fördern, indem ihm geschmackvolle Vorbilder, die dem heutigen Empfinden entsprechen, zur Verfügung gestellt werden.
3. Die Entwürfe sollen in Hinsicht auf ihre formale Durchbildung und die Verwendung des Materials vorbildlich sein. Es ist beabsichtigt, die prämiierten und angekauften Entwürfe in geeigneter Weise zu reproduzieren und dem Handwerk einzeln oder serienweise zur Verfügung zu stellen.
4. Zum Wettbewerb sind zugelassen die Mitglieder der Ortsgruppe Basel des schweizerischen Werkbundes, die baslerischen und in Basel wohnenden Künstler, Kunstgewerbetreibenden und Architekten schweizerischer Nationalität, ferner solche ausländischer Nationalität, die seit mindestens drei Jahren in Basel niedergelassen sind. Die Zahl der von einem einzelnen Teilnehmer einzureichenden Entwürfe soll zehn nicht übersteigen.
5. Die Entwürfe sollen in Naturgrösse gezeichnet werden, wobei die Modellierung der Kunstschmiedearbeiten gut erkennbar dargestellt werden soll. Um die Ausführung in Metall verständlich zu machen, sind die Eisenstärken einzutragen und bei den einzelnen Details auch Schnitte anzubringen.

   Erwünscht ist die Beigabe eines ausgeführten Details in wirklicher Grösse.

   Die Grösse der Grabzeichen richtet sich nach den Vorschriften des Bestattungsamtes. Diese Grössen betragen im Maximum bei zwei Meter Höhe: für Erwachsene 0,75 Meter Breite, für grosse Kinder 0,60 Meter Breite, für kleine Kinder 0,50 Meter Breite, für Urnengräber 0,65 Meter Breite.
6. Sämtliche Wettbewerbsarbeiten sind mit einem Motto versehen bis zum 30. November der Direktion des Gewerbemuseums in Basel einzureichen. Mehrere Arbeiten desselben Autors gehen unter dem gleichen Motto, sind aber zu numerieren. Den Wettbewerbsarbeiten ist ein verschlossenes Kuvert mit dem Namen und der Adresse des Autors beizulegen. Das Kuvert soll auf der Aussenseite ebenfalls mit dem Motto bezeichnet werden.
7. Die Jury zur Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten besteht aus sieben Mitgliedern. Davon werden drei von der Kommission des Gewerbemuseums gewählt, zwei vom Vorstand der Basler Ortsgruppe des schweizerischen Werkbundes und zwei von den baslerischen Schlossermeistern.
8. Für die Prämiierung der besten Arbeiten stehen Fr. 1200.— zur Verfügung. Dieser Betrag wird unter allen Umständen verteilt, hingegen steht es der Jury frei, die Preise nach Gutdünken abzustufen.
9. Es ist beabsichtigt, die prämiierten und angekauften Entwürfe zur Ausführung zu bringen und in einer Ausstellung über das Schmiedeeisen, die das Gewerbemuseum Basel im Jahre 1924 veranstalten wird, vorzuführen.



10. Dem Gewerbemuseum Basel steht das Recht zur Reproduktion der prämiierten und angekauften Entwürfe und der daraus hervorgegangenen Ausführungen ohne besondere Entschädigung an die Urheber zu.
Im übrigen bleiben die Arbeiten Eigentum ihrer Urheber im Sinne der Bestimmungen des Bundesgesetzes betr. Urheberrecht an Werken der Literatur und Kunst vom 7. Dezember 1922.
11. Die Rücksendung der nicht prämiierten oder angekauften Arbeiten erfolgt durch das Gewerbemuseum Basel.

Wir machen die Wettbewerbsteilnehmer darauf aufmerksam, dass vom 15. Oktober bis 30. November im Lesesaal des Gewerbemuseums eine Ausstellung von Abbildungen vorbildlicher schmiedeiserner Grabzeichen stattfinden wird. Dort sind auch die einschlägigen Werke über schmiedeiserne Grabzeichen einzusehen.

Basel, im September 1923.

Direktion des Gewerbemuseums: *Dr. H. Kienzle.*

II. Spalato

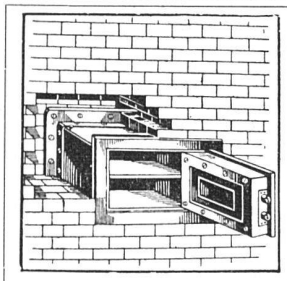
Wettbewerb für einen Bebauungsplan

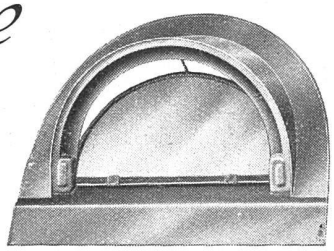
Der Gemeindeausschuss der Stadt *Spalato* (jugoslavisch Split) schreibt zum 30. April 1924 einen internationalen Wettbewerb zur Gewinnung eines *Bebauungsplanes* für die grösste Hafenstadt Jugoslaviens aus, für die man eine bedeutende Entwicklung erwartet. Es werden drei Preise ausgesetzt von 80 000, 60 000 und 30 000 Dinar und ausserdem ist der Ankauf weiterer Entwürfe zu je 20 000 Dinar vorgesehen. Das Preisgericht soll aus zwei ausländischen und fünf jugoslavischen Fachleuten bestehen, unter denen sich zwei Architekten, zwei Ingenieure und ein Hygieniker befinden sollen. Das Preisgericht wird bis 15. Mai 1924 seine Entscheidung fällen. Vom Bürgermeister der Stadt Spalato ist der Verband deutscher Architekten- und Ingenieurvereine ersucht worden, einen deutschen Preisrichter in Vorschlag zu bringen.

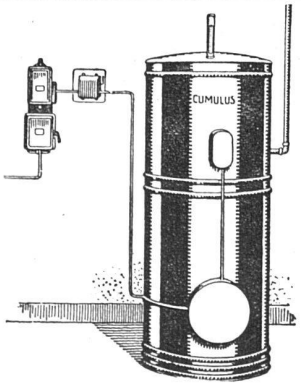
III. Kriegsietten

Neues Gebäude der Anstalt für schwachsinnige Kinder

An dem Wettbewerb zur Gewinnung von Plänen für einen Neubau beteiligten sich fünf solothurnische Architekten. Das am 9. August in Gerlafingen versammelte Preisgericht erkannte einstimmig dem Projekt von Herrn *Fritz von Niederhäusern, Architekt B. S. A. in Olten*, den ersten Preis zu und empfahl der Anstaltsleitung, sich mit Herrn von Niederhäusern zur Uebernahme der weitern Behandlung der Bauaufgabe in Verbindung zu setzen.


MODERNER
KASSEN-
UND
TRESOR-
BAU
NUR QUALITÄTSARBEIT
B. SCHNEIDER
UNION KASSENFABRIK
ZÜRICH - GESSNERALLEE 36
1914 GOLDENE MEDAILLE, BERN

Alle
Architekten
verlangen heute
die kittlosen
dekorativen
Dachgauben
ASCO
von
Ad. Schulthess & Co., Zürich
Zinkornamentfabrik




NEUHEIT! NEUHEIT!
Mit dem kombinierten
Elektr. Sparboiler „Cumulus“
werden bedeutende Ersparnisse gegenüber den gewöhnlichen Heisswasserspeichern erzielt. Prospekte und nähere Angaben erteilen gerne die tit. Elektrizitätswerke und Installateure, sowie die Fabrik elektrischer Apparate
FR. SAUTER A.-G. / BASEL